



## Einblicke in das Leben in Istanbul

Mein Name ist Maja Corélie Friebe, ich bin Schülerin des 11. Jahrgangs und habe für zwei Wochen eine Deutsch-Türkische Privatschule in Istanbul besucht. Die Schule hat ca. 760 Schüler/innen. Alle Schüler/innen lernen ab der 5. Klasse Deutsch und werden bis hin zur 12. Klasse je nach Unterrichtsfach in Deutsch oder Türkisch unterrichtet.

Ich wurde bei einer Familie, die eine Tochter namens Ekin an der Schule hat, auf der asiatischen Seite Istanbuls untergebracht. Sie selber hatte mich im letzten Jahr, hier an der IGS für zwei Wochen besucht. Meine Gastfamilie war super nett und offen und ich konnte viel von der türkischen Kultur lernen. Wir haben an den Wochenenden oft zusammen als Familie Sachen unternommen und ich habe das Leben in Istanbul kennengelernt. Auch nach der Schule habe ich zusammen mit Ekin die Stadt erkundet und ihre Freunde kennengelernt. Ich habe viele typische türkische Gerichte und Getränke kennengelernt und habe vieles neu für mich entdeckt. Auch das Stadtwesen hat mich sehr beeindruckt. Wir haben viele Sehenswürdigkeiten wie die Blaue Moschee, den Versunkenen Palast und den Leanderturm, sowie auch den Palast Dolmabahçe, die Hagia Sophia, und den Galataturm besucht,

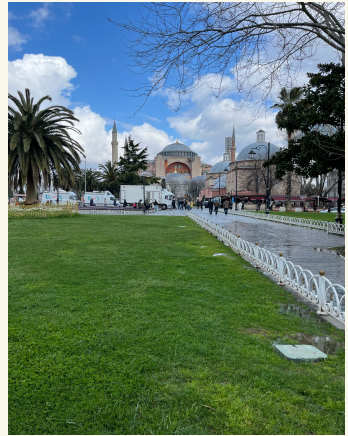
welcher nicht weit von der Schule entfernt war.



Leanderturm



Dolmabahçe



Hagia Sophia

Jedoch war das Leben in Istanbul auch eine sehr große Herausforderung für mich, ein einfaches Mädchen vom Dorf, ganz alleine in einer Millionenstadt. Die Menschen sind ganz anders und auch der Lebensablauf geht dort anders voran. Was mich persönlich sehr geschockt hat, war der Verkehr in Istanbul, wir mussten damit wir in die Schule kommen, von der asiatischen Seite Istanbuls auf die europäische Seite, auf der sich die Schule befindet. Das erste mal als ich in dem Privaten Bus der Schule saß dachte ich, das ich nicht mehr lebend an der Schule ankomme, aber auch daran habe ich mich langsam gewöhnt.



Versunkener Palast



Blaue Moschee

Während meiner Zeit in der Schule habe ich am Unterricht des 10. Jahrgangs teilgenommen (den 11. Jahrgang in Deutschland) auf Deutsch und Türkisch teilgenommen. Die Schule hat regulär um 7:50 Uhr gestartet und war gegen 15:30 Uhr zu Ende. Um in die Schule zu kommen mussten wir mit einem kleinen Bus 1. Stunde von der asiatischen Seite auf die europäische fahren und standen somit jeden Morgen im Berufsverkehr. Auch ist es dazu gekommen, dass wir den Bus verpasst haben und dann sind wir morgens mit der Fähre über den Bosphorus gefahren wobei ich Delfine gesehen habe. Zwischen der sechsten und siebten Stunde, gegen 12:50 Uhr, gab es Mittagessen in der Kantine der Schule. Ein normaler Schultag hat neun Stunden die entweder auf Deutsch oder Türkisch gehalten werden. In den Stunden, in denen auf Türkisch unterrichtet wurde, habe ich mich mit Aufgaben aus meiner Schule, sowie mit dem Lesen von Büchern beschäftigt. Die Klasse in der ich war bestand aus 17 bis 18 Jährigen und ich wurde super nett aufgenommen. Wir konnten uns gut auf Deutsch aber auch Englisch verständigen und ich habe ein paar neue Freunde finden können. Fächer wie Chemie, Bio, Mathe, Physik und Deutsch wurden auf Deutsch von deutschen Lehrern unterrichtet, und auch an Englisch konnte ich mit Freude teilnehmen. Fächern wie Geschichte, Musik und SOS wurden dann wiederum auf Türkisch unterrichtet.

In der Zeit als ich die Schule besucht habe war die Klausurenphase und ich habe viel über das Schulsystem gelernt. Auch das 100 Jährige Jubiläum der Schule habe ich miterlebt. An diesem Tag wurde ein kleines Konzert von den verschiedenen Schulbands gegeben und anschließend wurden die Absolventen des 11. Jahrgangs (12. Jahrgang in Deutschland) mit viel Musik und Pyrotechnik verabschiedet, und aber auch die anderen Schüler/innen in die anstehenden Ferien.

Zusammen mit Musik und Pyrotechnik haben die Schüler/innen, inklusive mir, singend und tanzend die Schule am letzten Tag verlassen und sind durch die umliegenden Straßen gezogen.



Allgemein war die Zeit in der Schule im Vergleich zu einer Deutschen Schule anders und aufregender. Das Schulklima war anders und auch die Lernmethoden wurden anders gestaltet.

Ich bin für diese Erfahrungen und Erlebnisse in Istanbul sehr dankbar und froh, dass mein Austausch durch das Erasmus+ unterstützt wurde. Schlussendlich kann ich nur jedem empfehlen, auch diese Erfahrungen und Erlebnisse zu sammeln und die Welt aus anderen Perspektiven kennenzulernen.